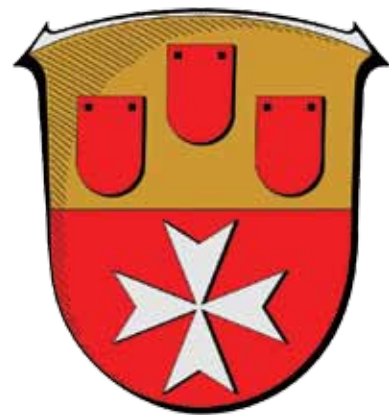


Gemeinde

Neuberg aktuell

Informationsschrift der Gemeindeverwaltung Neuberg
Ausgabe Dezember 2013



Grußwort der Bürgermeisterin zum Jahreswechsel



**Liebe Neubergerinnen,
liebe Neuberger,**

ist es nicht erstaunlich, wie schnell ein Jahr vergeht? Mir scheint es erst ein paar Tage her zu sein, dass wir auf das Jahr 2012 zurückgeblickt und uns auf 2013 eingestimmt haben. Ich bin ja eigentlich nicht abergläubisch, aber die Zahl 13 hatte mich doch etwas beeindruckt. Im Tarot ist die 13 dem Tod zugeordnet, man nennt sie auch das „Dutzend des Teufels“.

Doch jetzt, gut zwölf Monate später stelle ich erleichtert fest: Es war alles nur halb so schlimm, manches war sogar richtig gut. Viele gönnen sich in

Nicht vergessen!

Weihnachtsbaumsammlung

Am Samstag, den 11. Januar 2014 sammeln die Neuberger Feuerwehren in beiden Ortsteilen wieder die alten Weihnachtsbäume ein. Bitte stellen Sie Ihren vollständig abgeschmückten Baum bis 9.00 Uhr auf dem Bürgersteig zur Abholung bereit.

Die Jugendfeuerwehren freuen sich wie immer über eine kleine Spende!

diesen Tagen ihren ganz privaten Jahresrückblick, erinnern sich an die Tage, an denen einfach alles gepasst hat – aber auch an die Tage, an denen man vielleicht doch besser gleich im Bett geblieben wäre. Es waren arbeitsintensive Monate, die nun hinter uns liegen. Wie jedes Jahr galt es, neue Regelungen und Vorschriften umzusetzen, Projekte auf den Weg zu bringen und sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Das hat Kraft gekostet, aber das Ergebnis kann sich sehen lassen: Endlich wurde „unser“ Limes sichtbar, und die Gestaltung ist außerordentlich gut gelungen. Nicht nur die Anwohner freuen sich über einen schönen Spazierweg auf historischem Grund.

Auch der Bau der Seniorendependance Haus Neuberg schreitet voran. Wir gehen davon aus, dass am 1. Juli 2014 planmäßig die ersten Bewohner einziehen werden. Hier wird es auch an uns Neuberger sein, die dort entstandene Begegnungsstätte mit Leben zu füllen. Einige Vereine haben schon ihr Interesse signalisiert. Schön wäre es, wenn es uns gelingen würde, einen Förderverein zu gründen, in dem sich alle Interessierten engagieren könnten.

Schnelles Internet für Neuberg! Diese berechnete Forderung von Bürgern und Gewerbetreibenden konnte endlich endlich erfüllt werden. Seit dem 5. Dezember surfen wir mit einer bisher unbekanntem rasanten Geschwindigkeit durchs Netz. Dafür gebührt unserem Landrat Erich Pipa – als Motor des flächendeckenden Ausbaus und Initiator der Breitband GmbH-Gründung – ein dickes Lob und ein herzliches Dankeschön. Ohne ihn müssten wir uns weiter von unwilligen Netzbetreibern vertrösten lassen. Die kurzen Unannehmlichkeiten bei den Bauarbeiten haben wir gerne ertragen.

Andere Bautätigkeiten dauern länger und nerven uns zum Teil, so der Bau der Umgehungsstraße nach Erlensee und die dadurch bedingten Beeinträchtigungen unserer üblichen Wege, wie etwa die Ampel auf der Landstraße. Aber solche Projekte sind nun einmal

nicht bei normalem fließendem Verkehr zu realisieren, und wir müssen dafür Geduld und Verständnis haben. Im Herbst 2014 soll dann die Straße fertig sein und damit auch eine Entlastung für die Ortsdurchfahrten erfolgen.

Gewöhnen müssen wir uns auch an Wetterkapriolen: Viel Schnee noch bis in den späten März hinein oder die Unwetter im Juni waren für unseren Bauhof große Herausforderungen, die mit viel Engagement angegangen werden. Aber wir können leider nicht gleichzeitig alle Straßen und Wege räumen und streuen, da brauchen wir ein bisschen Geduld unserer Bürger oder gerne auch Unterstützung. Manche tun das bereits, in dem sie selbst zu Besen und Streumittel greifen; dafür sage ich ein herzliches Dankeschön.

Die vor uns liegende Weihnachtszeit gilt der Besinnlichkeit, ist als Zeit für Familie und als Zeit für Muße anzusehen. Die ganze Gesellschaft schaltet mindestens einen Gang herunter, alle nehmen sich eine Auszeit. Und die haben wir uns redlich verdient. Wir brauchen freie Zeit, um zu entspannen, um unsere Lebensfreude aufzufrischen und neue Kraft zu schöpfen. Dass wir das in diesem Jahr nicht auf unserem kleinen Weihnachtsmarkt tun können, ist ein Wehmutstropfen, den wir hoffentlich nur in diesem Jahr zu schlucken haben.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie mit „Ihrem“ ausklingenden Jahr zufrieden sind und hoffe, dass Sie Gelegenheit haben, ein paar besinnliche und doch heitere Advents- und Weihnachtstage zu verbringen. Ich danke Ihnen für angenehme Begegnungen und wünsche Ihnen und Ihren Familien auch im Namen des Gemeindevorstandes und der MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest, alles Gute, vor allem Glück und Gesundheit für das neue Jahr.

Ihre Iris Schröder

Tabalugaland erhält hessisches Qualitätssiegel

Kinder brauchen Bewegung, um sich wohl zu fühlen. Bewegung ist Ausdruck ihrer Lebensfreude und trägt nicht nur zur körperlichen, sondern auch zur geistigen und seelischen Entwicklung bei.

Allerdings nehmen die Gelegenheiten, sich ausreichend zu bewegen, für Kinder stetig ab. Still sitzen ist nicht nur in der Schule gefragt, auch zu Hause lockt eher der Gameboy oder das Sofa, als der Apfelbaum zum Klettern oder die Wiese zum Herumtoben.

Die Kita Tabalugaland zeigt beispielhaft, dass es auch anders geht. Bewegung spielt in der pädagogischen Konzeption eine zentrale Rolle. Am 13. Dezember 2013 wird der Kindertagesstätte im Rahmen ihres Adventsfestes

das Qualitätssiegel „Hessischer Bewegungskindergarten“ der Hessischen Sportjugend in Kooperation mit dem Ministerium des Inneren und Sport und mit der Unterstützung der DAK verliehen. Seit 2009 wurden hessenweit 40 Kitas ausgezeichnet, im Main-Kinzig-Kreis ist das Tabalugaland die vierte Einrichtung, die dem Qualitätssiegel gerecht wird.

Bewegung als Konzept

„Kinder brauchen Bewegung“ ist ein zentrales Motto im Tabalugaland. In freien und angeleiteten Bewegungsbaustellen, mit Waldtagen in den Sommermonaten, mit den Fit&Fun-Tagen, die seit Jahren in der Zusammenarbeit mit der TSG Neuberg veranstaltet wer-

den, wurde Bewegung immer mehr in den Kindergartenalltag integriert. Auch das große Außengelände bietet den Kindern viele abwechslungsreiche Bewegungsmöglichkeiten. Genauso wichtig wie ausreichende Bewegung ist eine ausgewogene Ernährung. Dazu hat die Kindertagesstätte den ersten Schritt mit dem „Zuckerfreien Vormittag“ getan. Viele Projekte sind noch geplant.

Das Team ist stolz das Qualitätssiegel zu erhalten. Ganz besonders danken wir unserer Kollegin Birgitta Borngräber, ohne die wir nicht so eine bewegungsaktive Kindertagesstätte geworden wären!

*Kontakt: Ilonka Krauss, (06185) 2061,
kita.tabalugaland@neuberg.eu*

Nichts bewegt sich ohne Bewegung!

In der Neuburger Kindertagesstätte „Tabalugaland“ entstand in Zusammenarbeit mit Elternbeirat, Eltern und Team ein Barfußweg, der Seinesgleichen sucht.

Die Planung wurde in einem Kleinteam, bestehend aus Erzieherinnen und der Elternbeirätin Frau Strack, geplant und anschließend Hand in Hand mit Eltern und Kindern ausgeführt. Selbst die Krippenkinder haben fleißig mitgeholfen. Verschiedene Materialien, wie Tannenzapfen und Kieselsteine wurden aus Spenden besorgt und manch ein Elternteil hatte etwas zuhause herumstehen, was dringend im Kindergarten gebraucht wurde. Trotz des nicht so guten Wetters gingen die Vorbereitungen zügig voran.

In den Sommerferien wurde Dank einer Spende von verschiedenen Kräuterpflanzen aus Christels Blumenlädchen eine weitere Sinneserweiterung in den Barfußweg integriert. Die Kinder entwickelten mit den Erzieherinnen Regeln zum Begehen des Barfußweges.

Feierlich wurde dieser dann eröffnet und in Beschlag genommen.

Das Team des Tabalugalands bedankt sich bei allen kleinen und großen Helfern und Helferinnen. Eine der Erzieherinnen

bemerkte sehr treffend: „Nichts bewegt sich ohne Bewegung – schön, dass es so viele engagierte Menschen gibt!“



Verdiente Pause auf dem neuen Barfußpfad der Kita Tabalugaland

„Teenager Spätlese“ in Winterberg

„Auf nach Winterberg!“ hieß es am 25. September 2013 für die Teenager Spätlese, die anlässlich ihres Jahresausflugs ins Hochsauerland aufbrach.

Erster Anfahrtspunkt war der Kahle Asten, die wohl bekannteste Wetterstation der Region und beliebtes Ausflugsziel vieler Wanderfreunde, Rad- und Motorradfahrer. Dort wurde die Gruppe von Willi Leber, einem Winterberger Wander- und Reiseführer, bereits erwartet. Nach einer kurzen Exkursion zur Lenne-Quelle fuhren wir mit dem Bus in die „Alm-Stub'n“ nach Winterberg zum Mittagessen. Dort gab es alpenländische Schmankerln, die allen Teilnehmern gut geschmeckt haben.

Frisch gestärkt ging es weiter im Programm. Die Einen fuhren mit dem Bus eine schöne Sauerlandtour, unterhaltsam moderiert von Willi, andere gingen es gemächlicher an: Mit dem Pferdewagen durch die Altstadt mit ihren schiefergedeckten Fachwerkhäusern oder das angenehme Herbstwetter genießend einen Stadtbummel durch Winterberg – da war für jeden etwas dabei. Zum Schluss traf man sich wie-



Mit dem Planwagen ging's durch die Altstadt von Winterberg

der im rustikalen Alm-Stad'l ein. Bei Kaffee und hausgemachtem Kuchen, Brotzeit und Oktoberfestbier – alles untermalt von Willis „handgemachter“ Musik auf seinem Akkordeon – ließen wir den Tag ausklingen und traten heiter und fröhlich die Heimreise an.

Eins darf nicht vergessen werden: Unser herzlicher Dank gilt dem Organisator Helmut Lehmann, denn die einhellige Meinung aller Teilnehmer lautete: „Es war ein schöner Tag!“

Neuberger PC-Treff

Gegründet 2010 von Herbert Oberle, hat sich der PC-Treff zu einem festen Bestandteil der monatlichen Seniorentermine entwickelt.

Seit März 2012 wird die Veranstaltung von Andreas Plage geleitet. Nachdem die ersten Treffen zunächst noch im Dachgeschoss des Jugendzentrums stattfinden konnten, musste aufgrund des wachsenden Teilnehmerkreises bald ein neuer Raum gesucht werden. Dank der Unterstützung des DRK können wir uns nun seit einiger Zeit im DRK-Raum in Ravolzhausen treffen. Der Zugang und die Räume sind barrierefrei, so dass auch Senioren mit Gebühinderung am PC-Treff teilnehmen können.

Ziel des PC-Treffs ist, unsere Seniorinnen und Senioren fit für den Computer zu machen. Da ja bekanntlich 99 Prozent aller PC-Probleme vor dem Computer sitzen, wollen wir in der Gemeinschaft solche „Bedienungsprobleme“ reduzieren. So wurden beispielsweise auch Themen, die sich mit der Hardware und dem Betriebssystem befassen, behandelt. Neben Bildbearbeitung, Textverarbeitung und Präsentations-Schulungen gibt es noch andere wichtige Themenfelder, die vorgestellt und aktiv behandelt werden. So gingen wir im letzten PC-Treff etwa der Frage nach: Wie verhindere ich einen Computervirus und wie löse ich das Problem, falls es einen Virusbefall gibt? Jeder PC-Treff ist in drei Bereiche unterteilt: Zunächst geht es um ein ak-

tuelles Tagesthema, danach eine gemeinsame Diskussion über Probleme der Teilnehmer und zum Schluss wird der Tipp oder Download des Monats vorgestellt. Über eine große Leinwand können alle Teilnehmer aktiv Probleme und deren Lösung nachverfolgen.

Kostenlos und ohne Anmeldung

Die kostenlose Veranstaltung beginnt an jedem ersten Donnerstag im Monat um 10 Uhr und dauert rund zwei Stunden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich – kommen Sie einfach vorbei!

Kontakt: Andreas Plage, (06183) 3676, plage@t-online.de

Der Neuberger Seniorenbeirat blickt zurück

Liebe Neuberger Senioren – das Jahr 2013 geht bald zu Ende. Es war für den Seniorenbeirat Neuberg ein ereignisreiches Jahr.

Am 5. März haben wir unser Seniorenbeiratsmitglied Herbert Oberle für immer verloren. Wir werden uns gerne an ihn erinnern. Sein gewählter Nachrücker ist Horst Fuchs geworden. Wir sind dieses Jahr erstmals zusammen mit dem VdK Rüdigheim als Veranstalter des 3. Neuberger Gesundheitstages aufgetreten und haben daneben zahlreiche Vorträge und Veranstaltungen organisiert, die teilweise sehr gut besucht wurden.

Am 2. September besuchten die Neuberger Senioren anlässlich des Gemeindeausfluges mit dem Schiff von Lohr aus die fränkische Kleinstadt Marktheidenfeld. Der Wettergott hatte ein Einsehen und bescherte uns einen herrlichen Sonnentag bei Stadtbummel und Schifffahrt. Allein hier nahmen über 160 Senioren teil.

25 Jahre „Teenager Spätlese“

Die „Teenager Spätlese“ feierte am 27. August ihren 15. Geburtstag bei einem Grillnachmittag im Taubenhaus – ein netter Nachmittag mit reichlich Speisenangeboten und fröhlicher Unterhaltung. Die Leitung der „Teenager Spätlese“ hat im Frühjahr Erika Liebig übernommen.

Am 25. September wurde bei einer Tagesfahrt Winterberg im Sauerland besucht. Bei tollem Herbstwetter und sehr guter Bewirtung hatten wir einen schönen und abwechslungsreichen Tag. Zusammen mit dem Evangelischen Frauentreff Ravolzhausen unternimmt die „Teenager Spätlese“ verschiedentlich Tagesfahrten, wie zum Palmengarten Frankfurt oder zum Internationalen Weihnachtsmarkt nach Rudesheim.

Am 14. September feierte der Seniorenbeirat sein 2. Turnplatzfest. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Trotzdem konn-

ten wir ein paar nette Stunden in angenehmer Runde verbringen. Der Erlös der Turnplatzfeste kommt einzig und allein der Aufwertung und Verschönerung des Turnplatzes zu Gute. Bei der derzeitigen Kassenlage wird sich die Realisierung dieses Vorhabens allerdings noch etwas verschieben. An dieser Stelle möchte sich der Seniorenbeirat bei allen Vereinen und Helfern für die selbstlose Unterstützung, gleich welcher Art, herzlich bedanken. Ohne diese Hilfe wäre ein Turnplatzfest nicht möglich – vielen Dank dafür!

Am 18. November legte unser Seniorenbeiratsmitglied Helmut Lehmann aus persönlichen Gründen sein Mandat nieder. Wir bedanken uns für seine auf zahlreichen Gebieten ehrenamtlich geleistete Arbeit. Sein gewählter Nachrücker im Seniorenbeirat ist Kurt Schultes.

Heimplätze „zu Hause“

Ich freue mich, dass es einigen Senioren aus Neuberg und der näheren Umgebung im kommenden Jahr möglich sein wird, „zu Hause“ einen Heimplatz zu bekommen und den Lebensabend in der Nähe ihrer Familie verbringen zu können. 2014 wird die Seniorendependance „Haus Neuberg“ bezugsfertig. Eine bisher einmalige Sache, die bundesweit Beachtung findet. Hier gilt unser herzlicher Dank der kommunalen Politik für ihr rasches und beherztes Handeln.

Das Weihnachtsfest und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Für diese Zeit wünsche ich Ihnen inneren Frieden und besinnliche Stunden im Kreis Ihrer Familien. Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen Liebe, Glück und – mit das Wichtigste – eine gute Gesundheit. Der Seniorenbeirat freut sich auf das Neue Jahr.

Für den Seniorenbeirat: Joachim Hehlert

Ordnungswidriges Parken entgegen der Fahrtrichtung

Leider stellen wir fest, dass immer häufiger Kraftfahrzeuge entgegen der Fahrtrichtung abgestellt oder geparkt werden. Dies stellt nicht nur eine Ordnungswidrigkeit im Rahmen der Straßenverkehrsordnung dar, sondern beeinträchtigt darüber hinaus die Verkehrssicherheit und behindert den fließenden Verkehr – denn wenn ein Fahrzeug entgegen der Fahrtrichtung abgestellt wurde, muss der Fahrer beim Wegfahren den Gegenverkehr kreuzen.

Deponieöffnungszeiten

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft des Main-Kinzig-Kreises weist darauf hin, dass das Abfallwirtschaftszentrum Gelnhausen-Hailer einschließlich des Wertstoffsammelzentrums am 24.12.2013 sowie am 31.12.2013 ganztägig geschlossen bleiben.

Pumpstationen samstags geschlossen

Die Pumpstationen der Gemeinde Neuberg bleiben vom 01.12.2013 bis einschließlich 22.02.2014 samstags geschlossen. Grünabfälle und Elektrokleingeräte können in dieser Zeit – in haushaltsüblichen Mengen – mittwochs von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr abgegeben werden.

Aus dem Fundbüro

Im Fundbüro der Gemeinde Neuberg sind wieder etliche Schlüssel, Autoschlüssel, Brillen sowie Uhren abgegeben worden. Sollten Sie etwas verloren haben, fragen Sie nach! Telefonische Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Scholz unter (06183) 801-33.

Eine kleine Weihnachtsgeschichte aus dem Hort KIZ

Ich möchte Ihnen heute wieder von den Mädels und Jungs des Hort KIZ in Neuberg erzählen, denn sie haben es erneut geschafft, uns Erwachsene in Erstaunen zu versetzen.

Dass sie etwas ganz Besonderes sind, wissen inzwischen alle – spätestens seit sie im Februar diesen Jahres die Hälfte ihres Gewinnes beim Preisausschreiben für die Kinder des LaLeLu Vereins gespendet haben.

Dieses Mal haben sie eine Geschichte über Kinder in rumänischen Heimen gehört, die nicht so glücklich sind, wie sie selbst und dass es jemanden gibt, der jedes Jahr um Weihnachten dorthin fährt, um diesen Kindern eine kleine Freude zu bereiten. Erst saßen sie ganz aufmerksam am Esstisch und

lauschten der Erzieherin, die von dieser Aktion berichtete – aber sie kam gar nicht dazu, ihre Geschichte zu Ende zu erzählen, denn die Kinder waren schon fleißig am Planen, was nicht alles in die Päckchen gehören könnte und von welchen Spielsachen sie sich trennen könnten, damit sie ein Lächeln auf das Gesicht eines kleinen Jungen oder Mädchens zaubern könnten.

Teilen und Verantwortung

Die Grundidee war, den Kindern das Teilen und die soziale Verantwortung derer, denen es besser geht, in einer gemeinsamen Anstrengung zu verdeutlichen, daher waren fünf oder sechs Päckchen, die wir zusammen packen wollten, geplant. Aber wir sind

es inzwischen gewöhnt, dass die Hortkinder die Fäden selbst in die Hand nehmen und so kamen am nächsten Tag schon die ersten Spenden: manche haben ihre eigenen Spielsachen durchgekrämt, manche haben ihr Taschengeld eingesetzt und manche haben etwas gebastelt. Aber alle hatten eines gemeinsam: Wir brauchen die „Hort-Kids“ nicht zum Teilen anregen, denn was diese Kinder mit ihren großen Herzen von sich aus geben, ist mehr als wir ihnen beibringen können.

Aus den geplanten fünf Päckchen sind inzwischen achtzehn hübsch verpackte Weihnachtsgeschenke und ein großer Karton für eines der Heime geworden, die ich Ende November an eine Mitarbeiterin des Hessischen Rundfunks übergeben werde, die diese zusammen mit Helmut Hofmann, dem „Weih-

SEPA: Änderungen im Zahlungsverkehr mit der Verwaltung

Zum 1. Februar 2014 löst das SEPA-Einzugsverfahren für den einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum, kurz SEPA genannt, das althergebrachte Einzugsverfahren ab.

Ab diesem Datum gelten für Lastschriften und auch Überweisungen als Kontokennung IBAN (International Bank Account Number, die internationale Kontonummer) sowie BIC (Business Identifier Code, die internationale Bankleitzahl). IBAN und BIC findet man auf Kontoauszügen und auch zum Teil schon auf Giro- und Bankkarten.

Banken oder Sparkassen nehmen von Privatpersonen bis zum 1. Februar 2016 weiterhin noch Überweisungen mit den althergebrachten Kontonummern und Bankleitzahlen entgegen

und wandeln diese entsprechend um. Nach dem 1. Februar 2016 entfällt dann die Angabe des BIC.

Durch Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen bei den Banken und Sparkassen ist es erlaubt, bereits vorhandene Einzugsermächtigungen in SEPA-Mandate umzuwandeln.

Änderungen in Neuberg

Auch die Gemeinde Neuberg möchte für die Bürgerinnen und Bürger, die bereits das Einzugsverfahren für die fälligen Steuern und Abgaben genutzt haben, den Umstieg so einfach wie möglich gestalten. Vor dem ersten SEPA-Basis-Lastschrifteinzug werden wir Sie über diesen Wechsel informieren – wir teilen Ihnen unsere Gläubiger-ID und Ihre Mandatsreferenznummer mit. Im Bereich der Kinderbetreuung ist diese Information bereits erfolgt. Anfang Januar werden wir den Steuerpflichtigen dann diese Informationen für die Bereiche Grundbesitzabgaben, Hundesteuer sowie Gewerbesteuern

im Rahmen einer Bescheidsschreibung mitteilen. Alle anderen Zahlungspflichtigen werden rechtzeitig vor dem ersten Einzug in einem SEPA-Infoschreiben informiert.

Es gibt allerdings bestimmte Vorschriften, zu deren Einhaltung auch die Kommunen verpflichtet sind. Wie man auch auf der Homepage der Deutschen Bundesbank nachlesen kann (<https://www.sepadeutschland.de/de/sepa-lastschrift>), sind alle Gläubiger verpflichtet, eine schriftliche Einzugsermächtigung („SEPA-Mandat“) im Original vorhalten zu können. Telefonisch, per Fax oder via Internet und E-Mail erteilte Einzugsermächtigungen sind nicht SEPA-fähig. Deshalb wird die Gemeinde Neuberg in der nächsten Zeit noch vereinzelt Bürgerinnen und Bürger um die Erteilung einer neuen Einzugsermächtigung bitten müssen. Für Rückfragen zu SEPA steht Ihnen unsere Kassenleiterin, Frau Sommerfeld, gerne zur Verfügung.

Kontakt: Petra Sommerfeld, (06183) 801-15, p.sommerfeld@neuberg.eu



nachtsmann" der rumänischen Kinderheime, nach Rumänien transportieren und übergeben wird. Mit ihnen reisen viele Gedanken und Wünsche unserer Hortkinder, die gespannt darauf warten, zu hören und zu sehen, wohin ihre Überraschungen gebracht werden.

Ich bin mir sicher, dass die Mädchen und Jungen des Hort KIZ zu Weihnachten an die Kinder in Rumänien denken werden, denen sie eine große Überraschung und ein bisschen Weihnachtsfreude beschert haben. Sie werden mit Stolz davon erzählen, dass es nicht schwer ist, anderen, denen es nicht so gut geht, eine Freude zu bereiten und ich kann in ihren Gesichtern lesen, dass es nicht nur die Kinder in rumänischen Kinderheimen glücklich macht.

Hermine Hahm-Zehetner



Aus 5 mach' 18: Fleissig sammelten die Hortkinder für Kinderheime in Rumänien

Ausbildung zum ehrenamtlichen Integrationslotsen im MKK

Anfang des kommenden Jahres möchte das Integrationsbüro des Main-Kinzig-Kreises wieder eine ausgewählte Personengruppe zu Integrationslotsen ausbilden.

Integrationslotsen sind ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, zumeist selbst mit Migrationserfahrung. Zum Wirkungskreis der Integrationslotsen gehört vorwiegend das eigene Lebensumfeld.

Aufgaben der Lotsen

Lotsen haben eine Mittlerfunktion zwischen Institutionen der Regelversorgung, der Aufnahmegesellschaft und den zugewanderten Menschen. Lotsen geben vielfältige Hilfe und Unterstützung. Sie unterstützen bei bürokratischem Schriftverkehr, informieren über regionale Angebote und Möglichkeiten aber unterstützen genauso beim Spracherwerb oder bei den Hausaufgaben. Lotsen sind Multiplikatoren

und begleiten Zugewanderte bei Ihren alltäglichen Schritten.

Breites Themenspektrum

In der Qualifizierung werden die Interessierten Personen auf ihre zukünftige Tätigkeit als Integrationslotsen vorbereitet. Die Qualifizierungstage finden zu bestimmten Themen und Einsatzfeldern, wie gesetzliche Grundlagen für Integration (Ausländerrecht, Asylrecht), Möglichkeiten und Bedingungen des Spracherwerbs, Bildungswesen in Deutschland u.a. statt.

Die Fortbildung umfasst 8 ganze Tage und findet an den Wochenenden statt. Den Teilnehmern und Teilnehmerinnen entstehen keine Kosten. Am Ende der Qualifizierung erhalten die Integrationslotsen ein Zertifikat. Detaillierte Informationen können im Integrationsbüro erfragt werden.

Jeder, der sich ehrenamtlich für Integration einsetzen möchte, kann sich

mit dem Integrationsbüro des Main-Kinzig-Kreises in Verbindung setzen. Interessierte sollten über ausreichende Sprachkenntnisse in Wort und Schrift verfügen – sowohl in der Muttersprache als auch in Deutsch. Die weiteren Voraussetzungen für die Aufnahme in das Projekt sind die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit, Bereitschaft zum Engagement im Umfang von maximal sechs Stunden pro Woche sowie die regelmäßige Teilnahme an den Schulungen.

Interessenten und Interessentinnen können sich **bis zum 31.12.2013** mit einem Lebenslauf, inklusive aller aktuellen Kontaktdaten und einer kurzen Empfehlung (seitens der Kommune, Organisation, Initiative o.ä.) mit Aussage über das bisherige Engagement beim Integrationsbüro bewerben.

Kontakt: Integrationsbüro des MKK,
Barbarossastraße 24, 63571 Gelnhausen,
integration@mkk.de

Kostenlose Qualifizierung „Deutsch als Fremdsprache unterrichten“

Das Integrationsbüro des Main-Kinzig-Kreises weiß aus Erfahrung, dass Sprache ein Schlüssel zur gelungenen Integration darstellt. Sprachkenntnisse sind der Schlüssel zur Integration in die Gesellschaft und müssen deswegen so früh wie möglich ansetzen, gefördert, aber auch eingefordert werden.

Sprache ist die Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Deutschland und zentral für Ausbildungs- und Berufschancen. Zugewanderte im Main-Kinzig-Kreis selbst verweisen immer wieder auf die Notwendigkeit von Sprachkenntnissen und signalisieren damit ihren Integrationswillen.

Sprachkurse werden von vielen öffentlichen und privaten Bildungsträgern angeboten. Die sogenannten Integrationskurse werden sogar staatlich bezuschusst. Aus verschiedenen Gründen sind diese Kurse jedoch nicht für alle Zugewanderten zugänglich.

Flüchtlinge, die zwar in Deutschland leben, aber mitten im Asylprüfungsverfahren stecken und deswegen weder arbeiten, noch Angebote wie einen Deutschkurs erhalten, bleiben über kurz oder lang auf der Strecke: Teilweise über Jahre dauern die Asylverfahren, während des Verfahrens ist der Personenkreis von der Teilnahme an den gesetzlichen Integrationskursen ausgeschlossen. Das ohne Sprachkenntnisse auch die gesellschaftliche Integration erschwert ist, liegt dabei klar auf der Hand. Die Erfahrungen des Integrationsbüros zeigen deutlich, dass die Sprachförderung auch bei den Flücht-

lingen am effektivsten ist, wenn es von Anfang an angeboten wird.

Kreisweit haben sich in den letzten Monaten Bürgerinitiativen und Netzwerke gebildet, mit dem Ziel die Integration der Asylsuchenden in den Städten und Gemeinden zu erleichtern. Dazu gehört auch die Vermittlung von Grundkenntnissen der deutschen Sprache. Aus vielen Gesprächen mit den ehrenamtlich Tätigen wissen wir, dass engagierte Bürgerinnen und Bürger des Main-Kinzig-Kreises sich gerne für der Flüchtlinge in ihrem Wohnort einbringen möchten, aber häufig die Befürchtung haben, dass ihnen die Kompetenzen und das Fachwissen fehlen würden.

Kostenlose Qualifizierung

Aus diesem Grund bietet das Integrationsbüro, zusammen mit dem Bildungspartner Main-Kinzig, eine kostenlose Qualifizierung der Ehrenamtlichen durch die Methodenschulung „Deutsch als Fremdsprache unterrichten“ an. Die beiden Schulungen finden

- » am 15. Februar 2014 sowie
- » am 5. April 2014,

jeweils von 10:00 bis 17:00 Uhr statt.

Für die Qualifizierung sucht das Integrationsbüro freiwillige und vor allem kulturell offene Personen, die Interesse daran haben, einer Gruppe oder Einzelpersonen die deutsche Sprache näher zu bringen.

In den Schulungen durch den Bildungspartner Main-Kinzig werden er-

wachsenpädagogische, didaktische, methodische, kommunikative und persönliche Kompetenzen als zentrale Faktoren für das Gelingen von Lernprozessen vermittelt. Unter fachlich kompetenter Anleitung besteht die Möglichkeit, diese Kompetenzen zu erwerben, zu erweitern und zu vertiefen, die Rolle als ehrenamtliche/r Kursleiter/in zu reflektieren und sich mit Kollegen auszutauschen.

Themen der Methodenschulung

- » Kommunikation im interkulturellen Kontext
- » Die Rolle der Kursleitung
- » Gruppen leiten
- » Kursplanung, Formen der Unterrichtsgestaltung
- » Aktivierung der Teilnehmenden
- » Moderieren und Visualisieren
- » Beratung in Unterrichtssituationen

Die Interessenten und Interessentinnen werden gebeten, sich bei Fragen und für die Anmeldung direkt an das Integrationsbüro des Main-Kinzig-Kreises zu richten. Dort stehen Ihnen Frau Seipel unter (06051) 8518-248 sowie Frau Michel unter (06051) 8518-253 gerne zur Verfügung.

*Kontakt: Integrationsbüro des MKK,
Barbarossastraße 24, 63571 Gelnhausen,
integration@mkk.de*

Fragen und Antworten zum Winterdienst auf Gehwegen

Wer ist für den Winterdienst auf Gehwegen eigentlich verantwortlich?

- » Als Grundstückseigentümer sind sie verpflichtet, Gehwege an Werktagen von 7–20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 8–20 Uhr von Schnee abzukehren oder frei zu schieben sowie bei anschließender Schnee- oder Eisglätte abzustreuen.
- » Wenn Sie eine Firma oder die Mieter mit der Schneebeseitigung beauftragen, sollten Sie die Verpflichtungen aus der gültigen Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Neuberg zur Auflage machen. Kontrollieren Sie die Ausführung, denn als Grundstückseigentümer bleiben Sie in der Verantwortung!

Welches Streumittel ist für den Winterdienst geeignet?

- » Nutzen Sie abstumpfende Streumittel wie Granulat, Sand und Splitt. Das Streugut sollte mit dem blauen Engel „Umweltzeichen ...weil salzfrei“ ausgezeichnet sein. Es darf keine für Haustiere schädlichen Bestandteile enthalten.

- » Beschaffen Sie sich die richtigen Geräte wie Schneeschieber, Straßenbesen und Handstreugerät. Decken Sie sich bitte frühzeitig mit Streugut ein.
- » Auftausalz darf nur in Ausnahmefällen wie etwa bei Eisregen eingesetzt werden. Die Salzmenge ist auf ein absolutes Minimum zu beschränken (nicht mehr als 20 g/qm – ein Esslöffel voll). Das Salzverbot gilt nicht für Treppen, Brücken und an öffentlichen Haltestellen.

Wie ist der Winterdienst durchzuführen?

- » Die Gehwege sind in einer Breite von 0,80 m bis 1,20 m zu räumen, soweit die örtlichen Verhältnisse es zulassen. Der Straßenverkehr darf davon nicht beeinträchtigt werden.
- » Schieben Sie, wenn möglich, den Schnee auf Ihr Grundstück und nicht auf die Fahrbahn.
- » Sofern das Räumfahrzeug den von der Straße geräumten Schnee auf Ihren Gehweg oder in Ihre Einfahrt schieben muss, sind Sie leider zur erneuten Räumung

verpflichtet.

- » Befinden sich vor Ihrem Grundstück ein Fußgängerüberweg oder eine Haltestelle, so schaffen Sie bitte einen Zugang in angemessener Breite.
- » Überprüfen Sie die Wirksamkeit Ihrer Arbeit, ggf. muss im Zeitverlauf erneut gekehrt, geschoben oder gestreut werden.
- » Den Wurzelbereich von Bäumen und Pflanzenstreifen bitte von Schnee und auftauenden Mitteln freihalten, damit im Frühjahr wieder alles grünt!

Was passiert bei Nichtbeachtung der Winterdienstpflicht?

- » Erfüllt der Grundstückseigentümer die Winterdienstpflicht nicht im gebotenen Umfang, liegt eine Ordnungswidrigkeit vor, die mit einer Geldbuße geahndet werden kann. Kommt es gar zu einem Personenschaden, kann ein Strafverfahren eingeleitet werden. Lassen Sie es nicht dazu kommen und räumen Sie sorgfältig!

Quelle: www.stadtreiniger.de, Kontakt: Richard Lach, (06183) 801-27



Tipps für die Müllabfuhr im Winter

Bei Temperaturen unter Null Grad können die Abfälle in den Mülltonnen festfrieren. Die unangenehme Folge ist, dass Tonnen nicht vollständig entleert werden können, da der Abfall sich nicht aus der Tonne löst.

Besonders betroffen ist die Biotonne mit ihren überwiegend feuchten Abfällen. Darum gilt folgendes zu beachten:

- » Wenn Sie die Möglichkeit haben, bewahren Sie Ihre Hausmüll- und

Biotonnen möglichst frostfrei, zum Beispiel in der Garage, auf und stellen Sie sie erst morgens zur Abfuhr bereit.

- » Geben Sie die Abfälle in Kunststoffbeuteln verschlossen in die Restmülltonne. Kunststoffbeutel dürfen jedoch keinesfalls in die Biotonne!

- » Wickeln Sie feuchte Abfälle zusätzlich in Zeitungspapier ein.

- » Pressen Sie kein Laub oder andere feuchte Abfälle in die Tonnen ein.

- » Geben Sie als Trennschicht loses zerknülltes Zeitungspapier oder eine Lage trockener, möglichst schwerer Abfälle unten in die Tonnen, um ein Festfrieren der Abfälle am Tonnenboden zu verhindern.

Kontakt: Cornelia Gottlieb, (06183) 801-12, c.gottlieb@neuberg.eu

Krimi in historischem Gewand präsentiert

Lust auf Lesen – und mehr! Unter diesem Motto veranstaltete das Bücherschrankteam der Gemeinde Neuberg, gemeinsam mit dem Förderverein der Evangelischen Kirche Rüdigheim, einen weiteren Abend rund um das Buch.

Am 3. Dezember wurde die Autorin Tanja Bruske eingeladen, um ihr neues Buch „Leuchte“ vorzustellen und daraus zu lesen. Es ist ein Krimi in historischem Gewand, der in unserem heimischen Wald und in Marköbel spielt. Frau Bruske, stiehlt im Kostüm einer Magd aus dem 18. Jahrhundert gekleidet, las einige spannende Abschnitte, die Lust auf mehr erzeugten. Anschließend wurden viele Bücher gekauft und signiert.

Der große Raum der Johanniter-Kommende war vorweihnachtlich geschmückt, bei gedämpfter Beleuchtung und Kerzenschein. Die Frauen des Fördervereins hatten leckere Schnittchen



Autorin Tanja Bruske bei der Lesung in der Neuburger Kommende

vorbereitet, und für jeden Geschmack gab es ein Getränk. So haben sich alle im Anschluss an die Lesung bei inte-

ressanten Gesprächen wohlgefühlt. Das Bücherschrankteam kommt gerne einmal wieder!

Richtiges Verhalten im verkehrsberuhigten Bereich

Die Straßenverkehrsordnung nennt fünf Punkte, die es innerhalb des verkehrsberuhigten Bereiches zu beachten gilt:

1. Der Fahrzeugverkehr muss **Schrittgeschwindigkeit einhalten**. Diese liegt nach Urteilen verschiedener Gerichte zwischen 4 und 10 km/h, aber deutlich unter 20 km/h und zwar für alle Fahrzeuge – also auch für Radfahrer. Die extrem reduzierte Geschwindigkeit soll dazu führen, dass Fußgänger sich relativ sicher fühlen können. Sie dürfen die Situation allerdings nicht ausnutzen und Fahrzeuge absichtlich behindern oder aufhalten.
2. Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen und Kinderspiele sind überall

erlaubt. Es muss sich jedoch um „echte“ Kinder (bis 14 Jahre) und „echte“ Kinderspiele, wie zum Beispiel Dreiradfahren, Fangen usw. handeln. Aufbauten und das Liegenlassen von Kinderfahrzeugen oder Spielzeug ist hingegen nicht erlaubt.

3. Die Fahrzeugführer dürfen die **Fußgänger weder gefährden noch behindern**; wenn nötig müssen sie warten!
4. Die **Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern**. Keine Aufbauten in Form von Toren oder ähnlichem, auch Brettspiele mitten im Fahrtweg sind nicht möglich.
5. Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen

unzulässig, ausgenommen zum Ein- und Aussteigen, zum Be- und Entladen. Die gekennzeichneten Flächen müssen so angelegt sein, dass Rettungsfahrzeuge passieren können.

Eine kleine Anmerkung zum Ausräumen eines verbreiteten Missverständnisses zum Schluss: Die Bezeichnungen „Verkehrsberuhigter Bereich“ und „Spielstraße“ werden gerne verwechselt, sie unterscheiden sich jedoch ganz wesentlich: Eine „richtige“ Spielstraße ist für den Verkehr komplett gesperrt. Dies würde bedeuten: Auch Anwohner oder Müllabfuhr und Paketdienste dürften nicht mehr zu den Häusern in der Straße fahren.

Kontakt: Yasmin Schilling, (06183) 801-19, y.schilling@neuberg.eu

Telefon- und E-Mail-Verzeichnis der Gemeindeverwaltung

Bürgermeisterin, Verwaltungsleitung

Name	Aufgabe / Fachbereich	Zimmer	Tel.	E-Mail
Iris Schröder	Bürgermeisterin	13	801-12	i.schroeder@neuberg.eu
Petra Scholz	Vorzimmer Bürgermeisterin, Fundbüro, Ortsgericht, Schiedsamt	12	801-33	p.scholz@neuberg.eu

Fachbereich I: Zentrale Verwaltung und Finanzen

Name	Aufgabe / Fachbereich	Zimmer	Tel.	E-Mail
Jens-Michael Heck	Fachbereichsleitung, Sitzungsbüro, Wahlamt	8	801-25	jm.heck@neuberg.eu
Cornelia Gottlieb	Abfallentsorgung, Vertretung Fachbereichsleitung (Zentrale Verwaltung)	7	801-28	c.gottlieb@neuberg.eu
Monika Lach-Handl	Personalservice	9	801-30	m.lach-handl@neuberg.eu
Monika Thomann	Bauamt	6	801-26	m.thomann@neuberg.eu
Yasmin Schilling	Ordnungsamt, Gewerbeamt, Fischereischeine	5	801-19	y.schilling@neuberg.eu
Daniela Hügel	Standesamt, Melde- u. Passwesen	1	801-10	d.huegel@neuberg.eu
Andrea Oppermann	Melde- u. Passwesen, Lohnsteuerkarten	2	801-34	a.oppermann@neuberg.eu
Ingrid Voss	Friedhofsverwaltung, Ortsgericht	11	801-24	i.voss@neuberg.eu
Richard Lach	Liegenschaften, Brand- u. Katastrophenschutz, Abwasserentsorgung, Straßen, Grünanlagen, Sport- u. Freizeitanlagen	10	801-27	r.lach@neuberg.eu
Petra Sommerfeld	Leitung Gemeindekasse, Zentrale Buchhaltung	20	801-15	p.sommerfeld@neuberg.eu
Tanja Höß	Haushaltsplanung, Controlling, Berichtswesen, Vertretung Fachbereichsleitung (Finanzen)	21	801-14	t.hoess@neuberg.eu
Stefanie Schmehl	Grundsteuer, Müllabfuhrgebühren, Hundesteuer, Gewerbesteuer	22	801-16	s.schmehl@neuberg.eu
Bettina Baumann	Buchhaltung	23	801-17	b.baumann@neuberg.eu

Fachbereich II: Soziale Dienste

Name	Aufgabe / Fachbereich	Zimmer	Tel.	E-Mail
Iris Schröder	Fachbereichsleitung	13	801-12	i.schroeder@neuberg.eu
Stefan Köhler	Kindertagesstätten, Soziale Hilfen, Rentenangelegenheiten, Seniorenarbeit	3	801-20	s.koehler@neuberg.eu
Jutta Winkler	Kindertagesstätten, Soziale Hilfen, Rentenangelegenheiten, Seniorenarbeit	4	801-11	j.winkler@neuberg.eu
Petra Scholz	Vereins- und Sportförderung	12	801-33	p.scholz@neuberg.eu

Telefon Zentrale: (06183) 801-0, E-Mail Zentrale: rathaus@neuberg.eu, Fax Zentrale, Bürgermeisterin, Vorzimmer, Ortsgericht, Schiedsamt: (06183)801-81, Fax Hauptamt, Soziale Dienste: (06183) 801-80, Fax Finanzverwaltung: (06183) 801-82, Fax Einwohnermeldeamt, Standesamt: (06183) 801-83

Wohnungen für Flüchtlinge und Asylbewerber gesucht

Aufgrund der Entwicklung bei den Zugängen von Asylbewerbern und Flüchtlingen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge rechnet auch der Main-Kinzig-Kreis mit einer weiter steigenden Zuweisung von Asylbewerbern.

Für die Kommunen des Kreises bedeutet dies, dass zusätzliche Personen untergebracht werden müssen. Viele Städte und Gemeinden stellt das vor große Probleme. Das Land Hessen

kündigt aktuell dem Landkreis weiterhin erhöhte Zuweisungszahlen an. Diese werden an die kreisangehörigen Kommunen verteilt; nach dem derzeit gültigen Verteilerschlüssel muss die Gemeinde Neuberg 20 Personen aufnehmen. Nachdem in diesem Jahr bereits drei Familien in privaten Wohnungen untergebracht werden konnten, suchen wir nun weiterhin nach Wohnraum. Dabei sind wir auf die Unterstützung durch Hausbesitzer angewiesen, die freie Wohnungen haben und diese zur Verfügung stellen möch-

ten. Die entsprechenden Mietverträge schließen Sie als Hausbesitzer mit der Gemeinde Neuberg ab. Wir bitten die Eigentümer leer stehender Häuser oder Wohnungen, sich zur weiteren Information mit der Verwaltung in Verbindung zu setzen, damit wir der Aufnahmeverpflichtung in Neuberg nachkommen können. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Fachbereich II – Soziale Dienste.

Kontakt: Stefan Köhler, (06183) 801-20, s.koehler@neuberg.eu

Senioren Ausflug nach Marktheidenfeld

Die Gemeinde Neuberg hatte für den 2. September 2013 alle Neuburger Seniorinnen und Senioren zu einem Tagesausflug in die liebevolle fränkische Stadt Marktheidenfeld eingeladen.

Etwa 160 Personen fuhren zunächst mit dem Bus durch den Spessart nach

Lohr am Main. Der Spätsommer zeigte sich von seiner besten Seite und weckte Frühlingsgefühle. Von Lohr aus ging es mit dem Schiff weiter den Main hinab bis nach Marktheidenfeld. Hier wurde im Restaurant „Zur schönen Aussicht“ Mittag gegessen. Anschließend stand reichlich Zeit für ein Sonnenbad oder einen Stadtbummel zur Verfügung. Die

Rückfahrt mit dem Schiff wurde durch Kaffee und Kuchen versüßt.

Der allgemeine Tenor am Ende des Ausflugs lautete: „Das war mal wieder so ein Tag, den man nicht so schnell vergessen wird!“ Der Seniorenbeirat bedankt sich bei der Gemeinde Neuberg für den schönen Tag.



Schiff Ahoi! Die Neuburger Seniorinnen und Senioren auf ihrer Fahrt ins fränkische Marktheidenfeld